

LMS4KMU: Hochschulweite LMS als „Enabling Technology“ des Wissenstransfers zwischen Hochschulen und Wirtschaft

Ziele

LMS4KMU verfolgt das Ziel, die an vielen Hochschulen verfügbaren Learning Management Systeme für die Kommunikation und den Wissenstransfer zwischen Lehrenden bzw. Studierenden und Vertretern der Wirtschaft – insbesondere von KMU – zu nutzen. Hierzu werden anhand vorhandener Lehrveranstaltungsformen unterschiedliche Kooperationsmodelle entwickelt. Diese werden mit Partnern aus der Wirtschaft prototypisch umgesetzt und evaluiert. Damit dient das Projekt unmittelbar der Förderung von Netzwerkaktivitäten zwischen Hochschulen und Unternehmen sowie der Entwicklung des Humanpotentials in den Bereichen Forschung und Innovation.

Beschreibung des Projekts

Hochschulweite Learning Management Systeme (LMS) sind an vielen Hochschulen als Medium zur Unterstützung des Lehrbetriebs eingeführt worden. Die Akzeptanz auf Seiten der Lehrenden und der Studierenden ist dabei erfreulich hoch. Es liegt daher nahe, auch Vertretern der Wirtschaft den Zugang zu in diesen Systemen verwalteten Unterlagen und Foren sowie weiteren Kommunikationswegen zu ermöglichen. Diese Öffnung der LMS kann für verschiedene Aufgaben genutzt werden: Die Mitarbeiter der Unternehmen erhalten einen besseren Überblick über an den Hochschulen behandelte Themenstellungen. Sie können die Inhalte gleichermaßen zur problembezogenen Identifikation von Ansprechpartnern als auch zur persönlichen Weiterbildung nutzen. Darüber hinaus ist bei speziellen Lehrveranstaltungstypen (z.B. Seminare und Praktika) auch an die Behandlung von Themenstellungen aus der Wirtschaft sowie an die gemeinsame Betreuung der Teilnehmer zu denken. Im Rahmen des Projekts werden unter Berücksichtigung der rechtlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen Modelle der LMS-gestützten Kooperation und des Wissenstransfers erarbeitet. Ziel ist eine hohe Akzeptanz auf Seiten der Wirtschaft und auf Seiten der Hochschulen. Hierzu wird zunächst ein niederschwelliger Ansatz verfolgt, der auf geringfügigen Änderungen an existierenden Inhalten und einer Freiwilligkeit bei allen Beteiligten aufbaut. Auf dieser Grundlage kann ein sehr gutes Kosten-Nutzen-Verhältnis im Wissenstransfer erreicht werden.

Ausgangssituation

Der Wissenstransfer zwischen Hochschulen und Wirtschaft war und ist ein Bereich, in dem trotz aller Anstrengungen zahlreiche Potentiale ungenutzt bleiben. Dies liegt sowohl an der mangelnden Kenntnis der Wirtschaft über die Themenstellungen und Möglichkeiten der Hochschulen als auch am fehlenden Überblick der Hochschulen über das Profil und die richtigen Ansprechpartner der Wirtschaft.

Ein Weg dieses Problem anzugehen liegt in besseren Partizipationsmöglichkeiten der Wirtschaft am Lehrbetrieb der Hochschulen. Die an Hochschulen aktuell in der Einführung befindlichen hochschulweiten LMS erlauben die Teilhabe an Lehrveranstaltungen ohne die Notwendigkeit zur gleichen Zeit am gleichen Ort zu sein. Da der Austausch zwischen

Lehrenden und Studierenden in Form von Lehrunterlagen und Forumsdiskussionen in vielen Fällen mittlerweile ohnehin über diese Plattformen stattfindet, stellt die Einbindung von Unternehmen und deren Mitarbeitern keine großen zusätzlichen Anforderungen.

Die im Projekt betrachteten Möglichkeiten bilden dabei auch eine sinnvolle Ergänzung zu speziell auf die Interessen der Wirtschaft zugeschnittenen Weiterbildungsangeboten, wie sie von Hochschulen und anderen Trägern – z.B. kommerziellen Bildungsanbietern oder Verbänden – bereitgestellt werden. Im Gegensatz zu diesen Angeboten werden im Projekt LMS4KMU keine speziellen Veranstaltungen für die Weiterbildung konzipiert. Stattdessen werden Möglichkeiten zur Partizipation von Unternehmen und deren Mitarbeitern an ausgewählten Lehrveranstaltungen im Bereich des klassischen Lehrkanons betrachtet, die sich durch die Einführung der LMS ergeben.

LMS an Hochschulen

LMS haben sich im Laufe der letzten Jahre an zahlreichen Hochschulen als Mittel der Wahl für eine angemessene technologische Unterstützung der Lehre durchgesetzt. Zum momentanen Zeitpunkt etablieren sich LMS als wichtiger und dauerhafter Bestandteil der allgemeinen IT-Infrastruktur an Hochschulen. Dabei ist folgende Entwicklung zu beobachten: War es nach bisherigem Stand üblich, dass sich einzelne Lehrstühle mit der Realisierung derartiger Möglichkeiten auseinandersetzten und „ihr“ LMS betrieben, findet nun eine Konsolidierung der Einzelangebote statt. Es vollzieht sich also ein Wandel von mehreren unabhängigen LMS an einer Hochschule hin zu einem einzigen hochschulweiten LMS, das entsprechend von einer zentralen Stelle betrieben und gewartet wird. Alle Lehrangebote der Hochschule, die eine derartige Unterstützung nutzen, sind idealerweise in diesem System konsolidiert und verfügbar. Erste Erfolge in diesem Bereich sind bereits zu vermelden. So nutzt beispielsweise die Otto-Friedrich-Universität Bamberg den Virtuellen Campus, der auf einem Moodle-System basiert, als hochschulweite Lösung. Andere erfolgreiche Vertreter dieser Entwicklung sind unter anderem die Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (StudOn basierend auf ILIAS) sowie die Universität Passau (InteLeC basierend auf Stud.IP).

Potentiale der Nutzung „hochschulinterner“ Angebote

Nach bisherigem Stand ist die Nutzung der Lehrangebote einer Hochschule für Außenstehende wie Gasthörer relativ problematisch und nur unter günstigen Umständen überhaupt möglich. Bereits einfache Probleme wie örtliche und zeitliche Restriktionen verhindern oftmals den Zugang Interessierter zu existierenden Lehrangeboten. Die Nutzung von hochschulweiten LMS als Plattform zur Bereitstellung von Lerninhalten und als Kommunikations- sowie Kollaborationsmöglichkeit eröffnet hier neue Potentiale für den Zugang Interessierter zu den Angeboten der Universität.

Einbindung und Förderung von KMU

KMU als wichtiger Bestandteil der regionalen Wirtschaft finden bei den seltenen bisherigen Kooperationen zwischen Hochschulen und Wirtschaft wenig bis gar keine Berücksichtigung. Die Inhalte der Hochschulen sind für sie oftmals nur schwer direkt nutzbar und Potentiale für Unternehmen und Externe so nicht offensichtlich. Derartige Hürden verhindern häufig den

Wissenstransfer sowie gemeinsame Projekte. Im Rahmen von LMS4KMU werden deshalb Konzepte entwickelt, die diese Hürden für KMU deutlich reduzieren und konkrete Nutzungsmöglichkeiten aufzeigen. Die tatsächliche technische Realisierung erfolgt primär durch eine gezielte Öffnung hochschulweiter LMS für KMU.

Zielgruppen des Projekts

Die ausdrücklichen Zielgruppen dieses Projekts sind also KMU und ihre Mitarbeiter. Natürlich profitieren aber auch Studierende und Lehrende als Beteiligte von einem erfolgreichen Wissenstransfer, der von seiner Natur aus bidirektional sein muss:

- Zunächst können sich KMU als Unternehmen durch eine Kooperation neue Perspektiven erschließen. KMU erhalten den direkten Kontakt zu Hochschulen. Sie können Einblick in Lehrunterlagen nehmen und z.B. bei Seminaren und Projekten aktiv mitwirken. Dadurch ergeben sich möglicherweise neue Projekte oder auch Arbeitsfelder für KMU.
- Des Weiteren sind natürlich Mitarbeiter von KMU angesprochen. Die Angebote der Hochschule können genutzt werden, um vorhandene Kenntnisse aufzufrischen oder neue Themengebiete, die mit bisherigen Kenntnissen und Interessen verwandt sind, zu erschließen.
- Schließlich profitieren die Studierenden der Hochschulen von diesem Vorhaben. Die Umsetzung derartiger Konzepte ermöglicht Studierenden einen noch stärkeren Praxisbezug während ihres Studiums sowie den Ausbau ihrer Kontakte zur regionalen Wirtschaft. Auch für sie ergeben sich damit als potentielle Absolventen neue Optionen, von denen wiederum die regionale Wirtschaft profitiert.
- Nicht zuletzt kommt dieses Projekt auch den Lehrenden zugute, die direkte Rückmeldungen zur Praxisrelevanz Ihrer Lehrangebote erhalten und Kontakt zu potentiellen Kooperationspartnern aufbauen können.

Partner

Folgende Partner aus der Wirtschaft nehmen an der Pilotphase im Sommer 09 und Winter 09/10 teil:

- DOCUFY GmbH, Kapuzinerstraße 32, 96047 Bamberg
- GSD Software mbH, Ludwigsstädter Str. 95 + 97, 96342 Stockheim-Neukenroth
- Initiative Technologiebrücke, Kontaktstelle wtt der Universität Erlangen-Nürnberg, Haberstr. 2, 91058 Erlangen
- IGZ Bamberg GmbH, Zentrum für Innovation und neue Unternehmen, Kronacher Straße 41, 96052 Bamberg
- IT-Cluster Oberfranken e.V. (Netzwerk für mehr Innovation und Wachstum in Oberfrankens IT Branche), Kronacher Str. 41, 96052 Bamberg
- MagList OnlineManagement, Lange Str. 24, 96047 Bamberg



LMS4KMU wird aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) kofinanziert.

„ESF in Bayern – Wir investieren in Menschen“

Projektleitung LMS4KMU

Prof. Dr. Andreas Henrich

Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Fakultät Wirtschaftsinformatik und Angewandte Informatik

Lehrstuhl für Medieninformatik

 andreas.henrich@uni-bamberg.de

Kontakt

Tobias Fries

Feldkirchenstraße 21

Raum 142b

D-96052 Bamberg

Telefon: 0951 / 863-2857

 tobias.fries@uni-bamberg.de